Wenn wir von Kultur und kulturellen Aufgaben in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sprechen, so meinen wir nicht irgendein eng begrenztes Gebiet. Es geht uns um die Gesamtheit der Lebensbedingungen, der materiellen und geistigen Werte, Ideen und Kenntnisse, durch deren Aneignung die Menschen in Gemeinschaft mit anderen zu fähigen, gebildeten und überzeugten Erbauern des Sozialismus, zu wahrhaft sozialistischen Persönlichkeiten reifen. (Erich Honecker auf der 6. Tagung des ZK der SED.)

Am 31. August 1972 fand eine Parteiaktivtagung mit allen Genossen Professoren und Dozenten statt. Auf unserem Foto im Gespräch von links nach rechts: Genosse Professor Hermann Hentschel, Genossin Dr. Eleonore Velprich, Genosse Professor Werner Sieber, Genossin Dr. Helga Bellmann, Genosse Horst Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Rainulf Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung.

Foto: Schöffler, FBS

Das 6. Plenum und der Brief der Bezirksleitung

Massenpolitische Arbeit in der Grundorganisation Universitätsorgane

Die Genossen der Leitung der Grundorganisation Universitätsorgane, sicher nicht als einzige, stellten fest: Das Verhältnis zwischen organisatorischer und politisch-ideologischer Arbeit steht nicht immer zugunsten der Ideologie. Aber, wenn wir sagen, wo ein Genosse ist, da ist die Partei, und da sind die besten Argumente – das ist nicht allein mit Organisation zu schaffen. Dazu gehört als erstes und vor allem das Kennen der besten Argumente, ihr Beherrschen, also das genaue Kennen, das tiefe Eindringen in den Sinn der Beschlüsse der Partei, das gründliche Studium im wahrsten Sinne des Wortes, dazu gehört der Gedankenaustausch über das Studierte.

Diesem Bedürfnis trägt die Leitung seit einiger Zeit Rechnung. Alle vier Wochen wird als Tagesordnungspunkt einer Leitungssitzung eine Problemdiskussion geplant und vorbereitet. Vorbereitet, indem ein Genosse mit der Leitung der Diskussion beauftragt wird, indem Fragen zur Diskussion vorgegeben werden.

Sie beschäftigten sich schon oft mit Fragen wie „Was heißt Kollektivität, und was ist bei ihrer Durchsetzung zu beachten?", „Worin besteht die Dialektik der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes?", „Die Dialektik zwischen der sich anbahnenden friedlichen Koexistenz und dem sich verschärfenden Klassenkampf". Zur Auswertung der Lektion des Genossen Kurt Hager über Sozialismus und wissenschaftlich-technische Revolution waren unter anderem die Kennzeichen der neuen sozialistischen Intelligenz, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede von der Arbeiterklasse und die Abhängigkeit des Wachstums, der Struktur und der Leistung unserer Volkswirtschaft von Wissenschaft und Technik Gegenstand des Gedankenaustausches. Und für Ende September ist eine Problemdiskussion über die Vorbereitung von Mitgliederversammlungen geplant.

Als Grundlage werden Ergebnisse aus Untersuchungen einer Arbeitsgruppe der Grundorganisationsleitung in einer Abteilungsparteiorganisation dienen.

Eine solche Problemdiskussion fand auch statt nach dem 6. Plenum des ZK der SED. Ein großer Teil der Leitungsmitglieder war in Urlaub, aber die Diskussion, geleitet von Genossen Hans Kattner, konnte kaum angeregter sein. Stoff zur Aussprache, zum Meinungsstreit gab es genügend – er reichte von David Oistrach über den „Kessel Buntes" bis zur Mensa und bis zu den Unterschieden zwischen unserer sozialistischen Kultur und der in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung.

Und immer wieder kehrte ein Gedanke als roter Faden zurück: Genosse Kurt Hager hat auf dem 6. Plenum von Kunst und Kultur im weitesten Sinne gesprochen. Kulturvoll leben, so lautete also eine Schlußfolgerung der Genossen, beinhaltet auch die zwischenmenschlichen Beziehungen. Wie verhalten wir uns in unserem Kollektiv? Welche Beziehungen bestehen zwischen den Mitgliedern meines Bereiches? Und sie kamen zu der Meinung: Das Wichtigste für die Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit ist die sozialistische Arbeit im Kollektiv – der Mensch wächst und verändert sich im Prozeß der Arbeit. Deshalb steht jetzt vor uns Leitungsmitgliedern und, von uns ausgehend, vor allen Genossen unserer Grundorganisation die Aufgabe, die eigene Rolle im Kollektiv zu untersuchen, sich Antwort zu geben auf die Fragen: Was kann ich zur Verbesserung meiner Arbeit selbst tun, welche Anforderungen stelle ich an mich selbst, und wie stimmen sie überein mit den gesellschaftlichen Anforderungen, wie entwickele ich mich selbst zu einer sozialistischen Persönlichkeit, und wie strahle ich aus auf das gesamte Kollektiv?

So kritisch sind auch die Genossen Sauer und Franke aus dem Rohrkombinat Riesa und dem Elbtalwerk Heidenau an ihre Arbeit herangegangen. So sind ihre persönlichen schöpferischen Pläne entstanden – Ziel auch für die Angehörigen der Universität. Deshalb erhielten am Schluß der Diskussion alle Leitungsmitglieder unter anderem den Auftrag, so, wie sie es sich hier erarbeitet haben, an die Auswertung des 6. Plenums und des Briefes des Sekretariats der Bezirksleitung der SED in ihren Bereichen heranzugehen.

Hannelore Murowski

Parteilehrjahr ist nicht Selbstzweck

Über die Einheit von Parteilehrjahr und politischer Massenarbeit

Von Genossen Dr. Eberhard Paulig, Mitglied der Sektionsparteileitung in der GO Elektrotechnik, Funktionär für Agitation und Propaganda

In seinem Artikel in der „UZ" 12/72 berichtete Genosse Dr. Bormann über die Erfahrungen der SED-Grundorganisation Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik bei der Durchführung des Parteilehrjahres und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen.

Die Mehrzahl der hier aufgeworfenen Probleme und Schlußfolgerungen trifft durchaus auch für unsere Sektion zu. Trotzdem erscheint es uns notwendig, einen Schritt weiterzugehen. Genosse Bormann geht davon aus, daß das Parteilehrjahr die wichtigste Form der ideologischen Weiterbildung der Genossen darstellt, und leitet aus den bisherigen Erfahrungen eine Anzahl guter Gedanken zur effektiven Gestaltung des Parteilehrjahres ab, die den Schwerpunkt der Vorbereitung durch die Grundorganisationsleitung bilden.

Die Wissensvermittlung zur Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse der Mitglieder und Kandidaten ist zwar unmittelbares Anliegen des Parteilehrjahres, ist aber nicht Selbstzweck, sondern soll entsprechend dem Beschluß des Politbüros des ZK vom 14. September 1971 die Genossen und Kandidaten vor allem zur qualifizierteren politisch-ideologischen Massenarbeit und damit zur zielstrebigen und sachkundigen Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung befähigen. Daraus ist die Schlußfolgerung abzuleiten, daß bei der Vorbereitung des Parteilehrjahres nicht nur die Zirkel und Seminare, die Auswahl und Qualifizierung der Propagandisten und die Einstufung der Genossen im Vordergrund stehen dürfen, sondern daß vielmehr zu sichern ist, daß die Ergebnisse des Parteilehrjahres für die politisch-ideologische Massenarbeit wirksam werden. Hierin liegt auch der wesentliche Anreiz für die Verbesserung der Wissensaneignung aller Genossen im Parteilehrjahr, die durch gezielte Aufgaben und hohe Forderungen in der politisch-ideologischen Massenarbeit selbst zu der Einstellung finden müssen, daß das Studium im Parteilehrjahr für sie eine unbedingte Notwendigkeit für ihre täglichen Aufgaben als Genosse und Propagandist ist. Die Herstellung dieser wechselseitigen Einheit von Parteilehrjahr und politisch-ideologischer Massenarbeit erscheint uns als wichtigste und schwierigste Führungsaufgabe der Grundorganisationsleitung. Sie stellt aber unsere größte Reserve zur Erhöhung der Qualität und Effektivität des Parteilehrjahres dar.

Hier stehen wir wie auch sicher viele andere Grundorganisationen noch am Anfang, und ein Erfahrungsaustausch zu dieser Problematik erscheint uns notwendiger als zu den Fragen der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung des Parteilehrjahres. Deshalb möchte ich einige Gedanken darlegen, wie wir im kommenden Studienjahr an diese Aufgabe herangehen wollen.

– Jeder Genosse in unserer Grundorganisation hat einen Auftrag, mit welchen Parteilosen er besonders durch tägliche politische Gespräche zusammenarbeitet. Für diese politische Arbeit gibt die Sektionsparteileitung monatlich inhaltliche Schwerpunkte bekannt, und die Parteigruppen berichten nach Ablauf des Monats über den Stand der Diskussion.

Diese Schwerpunkte gilt es, in Zukunft mit der Thematik des Parteilehrjahres zu koordinieren, wobei eine wechselseitige Durchdringung erreicht werden muß.

– Das aktive Auftreten unserer Genossen in den thematischen Mitgliederversammlungen der Gewerkschaft, den monatlichen FDJ-Gruppenversammlungen und im FDJ-Schuljahr ist in den Parteigruppen vorzubereiten. Dabei sind die Genossen entsprechend ihrer Einstufung in die Zirkel des Parteilehrjahres zur Thematik der Versammlung mit Diskussionsbeiträgen zu beauftragen.

– Bei der Einstufung der Genossen Propagandisten des FDJ-Schuljahres in die Zirkel des Parteilehrjahres ist die Thematik des FDJ-Schuljahres zu berücksichtigen. Die Genossen sind so einzustufen, daß sie das im Parteilehrjahr gewonnene Wissen unmittelbar anwenden können.

– Zwischen der Einstufung der Genossen Studenten in das Parteilehrjahr und der Thematik des Grundstudiums des Marxismus-Leninismus sollte eine Übereinstimmung hergestellt werden, um unsere Genossen zu offensivem Auftreten in den Seminaren und zu einer sachkundigen Weiterführung der Diskussion in den Seminargrupen zu befähigen.

– Durch gezielte Anleitung der Propagandisten muß eine enge Verbindung der theoretischen Probleme des Parteilehrjahres mit den Tagesfragen unserer Politik erreicht werden.

– Für die anschaulichere Gestaltung des Parteilehrjahres und dessen engere Verbindung mit dem geistig-kulturellen Leben in unserem Staat wünschen wir uns von unserer Kreisleitung mehr Hinweise, welche Ausstellungen, Filme und aktuellen Dokumentationen in den einzelnen Zirkeln des Parteilehrjahres zur Erhöhung des Niveaus eingesetzt werden können.

Wir sind der Auffassung, daß diese Seite des Parteilehrjahres ein Hauptgegenstand des ZK-Beschlusses ist und schätzen ein, daß wir diesen Fragen in der Vergangenheit zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet haben.

UdSSR 50

Wissenschaftskooperation hilft Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern

Sowjetische Technik im Versuchseinsatz im Tharandter Wald

Von Dr. Otfried Bloßfeld, Sektion Forstwirtschaft

Auf der Grundlage des zweiseitigen Abkommens UdSSR–DDR wurde den forstlichen Ausbildungs- bzw. Forschungsstellen der DDR (Sektion Forstwirtschaft Tharandt und Institut für Forstwissenschaften Eberswalde) vom sowjetischen Partner eine Holzerntekombine zur Verfügung gestellt. Sie wird in den nächsten Monaten von den Wissenschaftlern der Sektion Forstwirtschaft gemeinsam mit den Praktikern des Staatlichen Forstwirtschaftslehrbetriebes Tharandt in einem umfangreichen Versuchsprogramm unter den Bedingungen des Waldaufbaues in der DDR eingesetzt. Mit sowjetischen Spezialisten wurde das Versuchsprogramm abgestimmt, sowjetische Spezialisten übernahmen auch die Einweisung der Bedienungskräfte. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind Grundlagen für die Weiterentwicklung von Holzerntekombines in den Forschungs- und Entwicklungsstellen der UdSSR, die derartige Maschinen für die Forstwirtschaft des gesamten sozialistischen Lagers konstruiert und baut, weiter Grundlage für die künftige Entwicklung und den Einsatz der Technik im Wirtschaftszweig Forstwirtschaft.

Der derzeit im Tharandter Wald eingesetzte Prototyp „Djatel 2" fällt die Bäume, sammelt sie mit Krone zu Bündeln und legt die Bündel auf Rückegassen ab. Diese Bündel werden von Spezialtraktoren auf Aufarbeitungsplätze am Bestandesrand gebracht und hier maschinell entastet.

Die schwere Waldarbeit kann nur durch den Einsatz solcher Technik und durch neue Verfahren einer industriemäßigen Rohholzbereitstellung erleichtert werden.

Die Kombine kann Bäume mit einem Stockdurchmesser bis etwa 50 cm fällen; sie arbeitet in Vornutzungsbeständen von 3,5 bis 4 Meter breite Fahrlinien aus und entnimmt mit einem hydraulisch betätigten Greifarm einzelne Bäume auf etwa zehn Meter breiten Streifen beiderseits der Fahrlinie. Mit diesem neuen Prinzip der streifenweisen Bearbeitung von Vornutzungsbeständen müssen sich Forstwissenschaft und Forstwirtschaft auseinandersetzen.

Hieraus ergeben sich Probleme für alle forstlichen Disziplinen, besonders für Waldbau und Forstschutz, für Forsteinrichtung und Ertragskunde, für Forstnutzung und selbstverständlich für die forstliche Technik, Technologie und Ökonomie. Das Untersuchungsprogramm mit der Kombine „Djatel 2" wird daher an der Sektion Forstwirtschaft durch eine spezielle interdisziplinäre Forschungsgruppe koordiniert.

In dieser Gruppe arbeiten vor allem junge Wissenschaftler der Sektion mit hoher Einsatzbereitschaft und großer Begeisterung mit.

Bereits in den ersten Tagen des Einsatzes der „Djatel 2" ließ sich Magnifizenz Professor Dr. Liebscher auf den Versuchsflächen im Tharandter Wald über Probleme der Arbeit mit der Kombine und über das Versuchsprogramm informieren (Foto links). Magnifizenz führte Gespräche mit den sowjetischen Spezialisten Dipl.-Ing. J. P. Osolins, Dipl.-Ing. M. Daugavietis, Dipl.-Ing. W. J. Issajew; mit den Spezialisten des Staatlichen Forstwirtschaftslehrbetriebes Tharandt und der Zweigstelle für forsttechnische Prüfungen Potsdam-Bornim, den Kollegen Lange, Sommerschuh und Ebert, und mit dem Mitarbeiter des Stellvertreterbereichs Forschung der Sektion Dr. P. Haschke sowie dem Leiter der Forschungsgruppe „Djatel 2" Dr. O. Bloßfeld. Dabei konnte sich Magnifizenz davon überzeugen, daß die Mitarbeiter der Sektion Forstwirtschaft den wissenschaftlich-technischen Fortschritt immer mehr als das Ergebnis der Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion sehen, daß die Sektion Forstwirtschaft der interdisziplinären Zusammenarbeit und der Zusammenarbeit mit der forstlichen Praxis große Bedeutung beimißt und daß die Mitarbeiter der Sektion in der Vorbereitung des Einsatzes hocheffektiver Technik und in der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden in der Rohholzbereitstellung einen wichtigen Beitrag sehen, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in der Forstwirtschaft entscheidend zu verbessern.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19720000/84